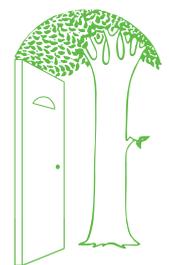




Deutscher Kinderhospizverein e.V.
Geschäfts- und Ergebnisbericht
für das Jahr 2018



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.

Vorwort	Seite 3
Zahlen des Deutschen Kinderhospizvereins	Seite 4
Zahlen der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland 2018	Seite 5
Die ambulanten Kinderhospizdienste	Seite 6 des Deutschen Kinderhospizvereins
Neuer Botschafter	Seite 7
Haus der Kinderhospizarbeit	Seite 8
Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste	Seite 10
Inhalte und Entwicklung	Seite 14
Deutsche Kinderhospizakademie	Seite 18
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 20
Bericht des Vorstandes	Seite 22



IMPRESSUM

Deutscher Kinderhospizverein e.V.

In der Trift 13
57462 Olpe

Telefon: 0 27 61 · 9 41 29-0
Telefax: 0 27 61 · 9 41 29-60

E-Mail: info@deutscher-kinderhospizverein.de

Vorstand:
Sarah Friedrich, Günther Friedrich, Albert Kattwinkel,
Paul Quiter

Geschäftsführer:
Martin Gierse

Spendenkonto:
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE54 4625 0049 0018 0003 72
SWIFT-BIC: WELADED1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen
IBAN: DE68 4626 1822 0224 7007 00
SWIFT BIC: GENODEM1WDD

Liebe Familien, liebe Vereinsmitglieder,
 liebe Freunde und Unterstützer
 des Deutschen Kinderhospizvereins,



als wir im Juni diesen Jahres die Eröffnung des „Hauses der Kinderhospizarbeit“ in Olpe begehen durften, beteiligten sich viele Kinder, Familien, Haupt- und Ehrenamtliche Botschafter und Unterstützer. Sie kamen zusammen, beteiligten sich am Programm (auf und abseits der Bühnen), packten beim Aufbau an und bildeten eine Gemeinschaft durch ihre Mitwirkung. Die Summe ihrer persönlichen Anteile macht das starke Fundament unserer Arbeit aus.

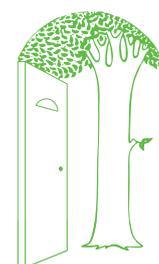
Und das Fundament trägt. Wir wachsen. So begleiten wir mit unseren 24 ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten bundesweit 577 Familien. Auch den 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter durften wir in diesem Jahr begrüßen. Wahrlich eine beeindruckende Zahl.

Die Kinder- und Jugendhospizarbeit ist das Versprechen an die Kinder und ihre Familien, dass Menschen an ihrer Seite sind und bleiben, egal wie schwer die Lebenssituation auch sein mag. Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten, ambulante Hospizbegleitung, Angebote, um zur Ruhe zu kommen, Informationen und fachliche Beratung sind nur einige Aspekte der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Diese wichtige Arbeit wird künftig in unserem Haus der Kinderhospizarbeit in Olpe geprägt und an den Bedürfnissen und Anliegen der Betroffenen ausgerichtet. Der Deutsche Kinderhospizverein baut

dieses Haus als Ort der Begegnung, des Austausches, der Auseinandersetzung, Erinnerung, Vernetzung und Beratung. Ziel ist es, betroffenen Familien verlässliche Strukturen und Angebote von hoher Qualität zu bieten. Unsere bundesweite ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit wird von Olpe aus gesteuert – und mit dem „Haus der Kinderhospizarbeit“ laufen auch hier wiederum die Fäden zusammen. Denn es ist uns wichtig, für Familien eine feste Anlaufstelle zu sein, denn Familien sind die Experten für ihre Lebenssituation und oft besonders gefordert. Sie wirken z.B. mit bei Seminaren, beraten Vorstand und Geschäftsführung, gestalten ihren Dienst und prägen so die Arbeit. Dabei stehen die Kinder mit lebensverkürzender Erkrankung als Auftraggeber im Mittelpunkt.

Damit wir weiterhin diese wichtige Aufgabe leisten können, sind wir auf Unterstützung angewiesen – lassen Sie uns gemeinsam an dieser wichtigen Aufgabe arbeiten!

Herzlichst, Ihr



Deutscher
 Kinder
 hospiz
 verein e.V.

Zahlen des Deutschen Kinderhospizvereins

Mitglieder

- Insgesamt	3.589
- betroffene Mitglieder	652
- fördernde Mitglieder	1.936
- ehrenamtlich tätige Mitglieder	1.007

Unsere Deutsche Kinderhospizakademie

- Teilnehmende	1.123
- Anzahl Veranstaltungen	41
- Veranstaltungstage	136

Unsere ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste

- Insgesamt	24
- Laufende Begleitungen	575
- Weitere Kontakte zu Familien	150

Zahlen der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland 2018

Die Angaben sind nach bestem Wissen durch den Deutschen Kinderhospizverein als Fachorganisation in der Kinder- und Jugendhospizarbeit recherchiert und zusammengestellt. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Internet auf unserem Suchportal „Angebote für Familien mit Kindern und Jugendlichen, die lebensverkürzend erkrankt sind“: <https://www.deutscher-kinderhospizverein.de/kinder-und-jugendhospizarbeit-in-deutschland/standorte/>

Bundesland	Anzahl AMBULANTE Kinder- und Jugendhospizdienste	Anzahl STATIONÄRE Kinder- und Jugendhospize
Baden-Württemberg	33	1
Bayern	11	1
Berlin	4	2 (davon 1 Tageshospiz)
Brandenburg	4	/
Bremen	3	/
Hamburg	3	2 (davon 1 Tageshospiz)
Hessen	9	1
Mecklenburg-Vorpommern	2	/
Niedersachsen	8	2
Nordrhein-Westfalen	38	4
Rheinland-Pfalz	3	1
Saarland	1	/
Sachsen	6	1
Sachsen-Anhalt	4	1
Schleswig-Holstein	6	/
Thüringen	5	1
Gesamt	140	17 (davon 2 Tageshospize)

Die ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste des Deutschen Kinderhospizvereins

Region Aachen
Von-Coels-Str. 214 · 52080 Aachen

Aschaffenburg
Goldbacher Str. 39 · 63739 Aschaffenburg

Bonn
Reuterstr. 161 · 53113 Bonn

Dresden
Nicolaistr. 28 · 01307 Dresden

Düsseldorf
Nord Carree 1 · 40477 Düsseldorf

Emscher-Lippe
Kirchplatz 5 · 45964 Gladbeck

Frankfurt/Rhein Main
Hanauer Landstr. 48 · 60314 Frankfurt am Main

Gießen/Marburg
Wingert 18 · 35396 Gießen

Afföllerstr. 75 · 35039 Marburg

Göttingen
Danziger Str. 19 · 37083 Göttingen

Hamm
Caldenhofer Weg 79 — 81 · 59063 Hamm

Hanau
Hospitalstr. 2 · 63450 Hanau

Region Hannover
Leonhardtstr. 10 · 30175 Hannover

Kassel/Nordhessen
Heiligenröderstr. 84 · 34123 Kassel

Am Hospital 11 · 34560 Fritzlar

Köln-Nord und Köln-Mitte
Merheimerstr. 312 · 50733 Köln

Köln-Ost
Heinz-Kühn-Str. 41 · 51067 Köln

Köln-Süd
Markusstr. 53 · 50968 Köln

Lünen
Cappenberger Str. 51b · 44534 Lünen

Miltenberg
Am Schlosspark 6 · 63924 Kleinheubach

Minden-Lübbecke
Am Exerzierplatz 9 · 32423 Minden

Paderborn-Höxter
Dessauer Str. 4 · 33106 Paderborn

Kreis Recklinghausen
Königswall 28 · 45657 Recklinghausen

Rhein-Sieg
Markt 19 — 20 · 53721 Siegburg

Siegen
Wellersbergstr. 60 · 57072 Siegen

Soest
Markt 12 · 59494 Soest

Südliches Münsterland
Lavesumer Str. 3d · 45721 Haltern am See

Kreis Unna
Gabelsberger Str. 5 · 59425 Unna





„Jedem kann ich nur empfehlen sich mit dem Thema auseinander zu setzen und sich vor allem mal mit einem Ehrenamtlichen des Vereins zu unterhalten“

– Ernst August Erbprinz von Hannover ist neuer Botschafter im Deutschen Kinderhospizverein –

Bei der Eröffnungsfeier des Hauses der Kinderhospizarbeit nahmen die anwesenden Botschafter einen „Neuzugang“ feierlich in ihren Kreis auf. Ernst August Erbprinz von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist neuer Botschafter für den Deutschen Kinderhospizverein.

Ein Ehrenamt, das er engagiert ausübt. So oft wie möglich nimmt er persönlich an den großen Veranstaltungen teil und zeigt mit seiner Präsenz, wie wichtig die Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins für ihn ist.



Ein Raum zum Zuhören, Begegnen und Erinnern

– Haus der Kinderhospizarbeit in Olpe feierlich eröffnet –

Mit dem Haus der Kinderhospizarbeit in Olpe wurde im Juni diesen Jahres ein bundesweit besonderer Ort seiner Bestimmung übergeben. Der lang gehegte Wunsch nach einem zentralen Ort der Begegnung für Familien sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende wurde Wirklichkeit.

Im neuen Haus der Kinderhospizarbeit sind nicht nur die Mitarbeiter- und Verwaltungsbüros großzügiger angelegt, es können sich nun auch betroffene Familien, andere Hospizträger und alle Interessierten austauschen, vernetzen und informieren.

Mehr als 500 geladene Gäste, darunter zahlreiche betroffene Familien, nutzten den Eröffnungstag, das neue Haus der Kinderhospizarbeit zu entdecken - und Ernst August Erbprinz von Hannover als neuen Botschafter des Deutschen Kinderhospizvereins willkommen zu heißen.

Handball-Legende Heiner Brand, Schauspieler Oliver Stokowski und der ehemalige Fußballnationalspieler Jens Nowotny begrüßten Ernst August Erbprinz von Hannover als Botschafter in ihren Reihen. Zu den prominenten Unterstützern vor Ort gehörten auch die Musikerinnen Stefanie Heinzmann und Jördis Tielsch. Beide sind Botschafterinnen der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG.

„Unsere Botschafter schaffen enorme öffentliche Aufmerksamkeit für unsere Arbeit. Sie tragen dazu bei, dass

die Kinder- und Jugendhospizarbeit aus einer Tabu-Ecke herausgeholt wird“, betonte Martin Gierse, Geschäftsführer des Deutschen Kinderhospizvereins.

Schirmherr der Einweihung war NRW-Ministerpräsident Armin Laschet. In seinem Grußwort hob er hervor, dass die besonderen Räumlichkeiten das Haus der Kinderhospizarbeit charakterisieren. Geschäftsführer Martin Gierse beschrieb was im neuen Haus gleichbleibt: „Es wird weiter um das Versprechen gehen, dass Menschen an der Seite der betroffenen Familien sind - und bleiben, egal wie schwer die Lebenssituation sein mag.“

Das Haus lässt erleben, was Kinder- und Jugendhospizarbeit bedeutet: Es gibt Raum und Gelegenheit zum Zuhören, Begegnen und Erinnern. Das sogenannte „Wohnzimmer“ steht Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Austausch zur Verfügung; Eltern, Geschwister, Familien kommen ins Gespräch über ihre Lebenssituation. In den Räumen des Bereichs „Inhalte und Entwicklung“ prägen die Mitarbeitenden das gemeinsame Verständnis von Hospizarbeit. Die Geschäftsführung, die Ansprechpartner für Familien und Geschwister sowie die Mitarbeitenden der Kinderhospizakademie, der KinderhospizSTIFTUNG und der Verwaltung sind hier erreichbar. Darüber hinaus werden auch andere Träger der Kinder- und Jugendhospizarbeit im Haus der Kinderhospizarbeit informiert und beraten.





„Es wird weiter um das Versprechen gehen, dass Menschen an der Seite der betroffenen Familien sind - und bleiben, egal wie schwer die Lebenssituation sein mag.“

Mehr als 1.000 ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter in den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten des Deutschen Kinderhospizvereins

Auch im Jahr 2018 hat sich im Bereich ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste (AKHD) viel bewegt. Die Zahl der Familien, die im ambulanten Bereich begleitet werden, stieg wieder moderat an. So haben wir am Ende des Jahres 2017 im häuslichen Umfeld 516 Familien begleitet. Ende des Jahres 2018 waren es 577 Familien.

Im Jahr 2018 durfte der Verein zudem im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst im Kreis Unna mit Janik Junker den 1.000. ehrenamtlichen Kinderhospizmitarbeiter begrüßen. Der 21-jährige Erzieher in Ausbildung hat den rund 100 stündigen Befähigungskurs abgeschlossen, der ihn auf seine ehrenamtliche Tätigkeit vorbereitet. „Ich finde, dass dieses Ehrenamt sich durch die Nähe, die man aufbaut, von anderen Ehrenämtern abhebt. Jede Minute, die man gibt, ist eine wertvolle Minute“, so Janik Junker über sein Ehrenamt.



Ende des Jahres 2018 waren es insgesamt über 1.000 ehrenamtliche Kinderhospizmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die sich in den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten engagieren.

Weitere wesentliche Zahlen und Arbeitsschwerpunkte aus dem Bereich ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten.

1. Zahlen, Daten, Fakten

24 ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste (an 27 Standorten) und regionale Aufteilung:

Regionalgruppe Süd-Ost
zuständiger Bereichsleiter
Gregor Schmidt

AKHD Aschaffenburg
AKHD Dresden
AKHD Frankfurt/Rhein-Main
AKHD Gießen/Marburg
AKHD Göttingen
AKHD Hanau
AKHD Kassel/Nordhessen
AKHD Miltenberg
AKHD Siegen

Regionalgruppe Nord-Ost
zuständiger Bereichsleiter
Jens Schneider

AKHD Bonn
AKHD Emscher-Lippe
AKHD Hannover
AKHD Köln Mitte
AKHD Köln Nord
AKHD Köln-Ost
AKHD Köln-Süd,
AKHD Kreis Recklinghausen
AKHD Südliches Münsterland

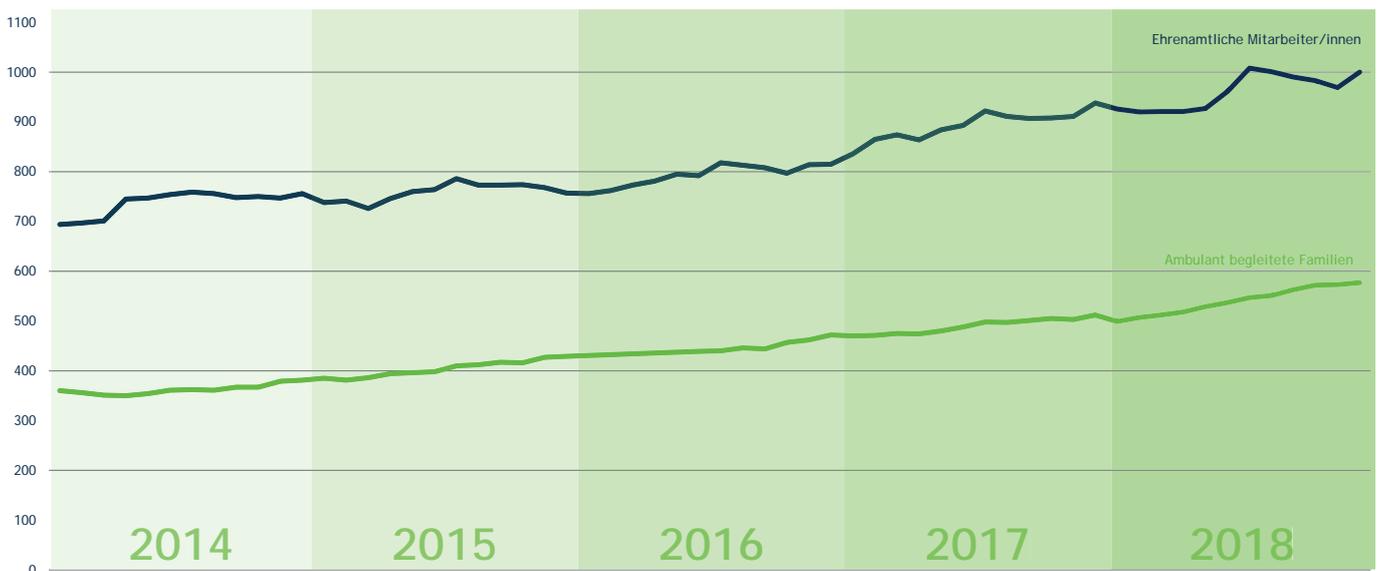
Regionalgruppe Nord-West
zuständige Bereichsleiterin
Silvia Khodaverdi

AKHD Region Aachen
AKHD Düsseldorf
AKHD Hamm
AKHD Lünen
AKHD Minden-Lübbecke
AKHD Paderborn-Höxter
AKHD Rhein-Sieg
AKHD Kreis Unna
AKHD Kreis Soest



Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und begleitete Familien
Stand 31.12.2018:

Über 1.000 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen begleiten 577 Familien in unseren ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten





Planung weiterer Standorte unserer ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste

Ausgehend von den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten Gießen/Marburg und Kassel/Nordhessen sind zum Ausbau unserer Arbeit in Nord- und Mittelhessen neue Standorte in Fritzlar und Marburg im Aufbau.

Die Eröffnung unserer neuen Büroräume in Marburg findet am 6. April 2019 statt. Die Eröffnung des Standortes Fritzlar ist für den 22. Mai 2019 vorgesehen.

Ebenfalls ist der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst im Kreis Unna sehr gewachsen und auch hier entsteht in direkter Nachbarschaft zu unserem jetzigen Büro ein neuer Dienst mit eigenen Räumen.



Wesentliche Aufgaben für den Bereich ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste in den kommenden Jahren



- Überprüfung der eigenen Arbeit anhand des Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit (QuinK).
- Anpassung und Einführung einer effizienten Dokumentation im Bereich ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste.
- Untersuchung der Veränderungen im Ehrenamt: Ergebnisse der Befragung von Koordinationsfachkräften des Deutschen Kinderhospizvereins liegen im Sommer 2019 vor.
- Erarbeitung einer Broschüre mit Informationen, die nach dem Versterben eines Kindes wichtig sind.

Ansprechpartner für Familien

Hubertus Sieler nimmt seit dem 01. Februar 2006 die Funktion des Ansprechpartners für Familien ein, die dankenswerterweise anteilig von der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG und der Magdalene-Berker-Stiftung gefördert.

Intensive Gespräche, Besuche und Telefonate mit betroffenen Familien bildeten wie immer den Schwerpunkt der Arbeit. Insgesamt fanden weit über 500 Kontakte und Begegnungen mit Hubertus Sieler statt. Die Zusammenarbeit mit relevanten Selbsthilfegruppen wurde fortgesetzt, intensiviert bzw. neue Kontakte erschlossen. Bei Familienkongressen und -Begegnungen einzelner Institutionen war Hubertus Sieler mit einem Infostand vertreten und konnte dort Gespräche mit Familien führen. Er war in zwei Familienseminaren in der Funktion der Tagungsleitung tätig (Väterbegegnung und Süddeutsches Familienseminar),



darüber hinaus war er in verschiedenen Angeboten der Deutschen Kinderhospizakademie zu Gast und im Austausch mit den teilnehmenden Familien.

Der Kontakt und Austausch mit stationären Kinder- und Jugendhospizen wurde fortgesetzt. Über die zahlreichen Begegnungen haben viele neue Familien den Kontakt zum Deutschen Kinderhospizverein gefunden.

Im Haus der Kinderhospizarbeit nutzt Hubertus Sieler regelmäßig das Wohnzimmer für Gespräche mit Familien. 26 Familien, deren Kind lebensverkürzend erkrankt oder gestorben ist, sind im Berichtszeitraum Neu-Mitglieder im Deutschen Kinderhospizverein geworden.

7 Familien nahmen im Berichtszeitraum ein zinsloses Darlehen im Beerdigungsfall in Anspruch (vgl. im Jahr vorher waren es 9 Familien). Darüber hinaus wurde 16 Familien eine Seminarkostenreduzierung für Veranstaltungen der Deutschen Kinderhospizakademie gewährt (vgl. im Jahr vorher waren es 11 Familien).

Hubertus Sieler ist im Bereich der Organisation des Evangelischen Kirchentages 2019 für die Verbindung zwischen der Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins und der Losung des Kirchentages und für die Einbindung von Familien verantwortlich.

Er war bei der inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung der 2. Selbsthilfeklausur tätig. Darüber hinaus ist Hubertus Sieler u. a. Teil des Redaktionsteams der Jahreszeitschrift DIE CHANCE. Hier ist es seine Aufgabe, Familien und weitere Autoren zu gewinnen und die inhaltliche Verknüpfung zwischen der jeweiligen Lebenssituation, dem Schwerpunktthema und/oder der Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins zu schaffen.



Hubertus Sieler
Unser Ansprechpartner für Familien

E-Mail:
hubertus.sielер@
deutscher-kinder-
hospizverein.de

Ansprechpartnerin für Geschwister

Sandra Schopen fungiert als Ansprechpartnerin für Geschwister. Die Stelle wird von der Sparda-Bank-Stiftung zum überwiegenden Teil refinanziert.

Im Juni 2018 kamen 20 Geschwister im Alter von 14-33 Jahren, deren Bruder oder Schwester lebensverkürzend erkrankt bzw. gestorben sind, in Köln zu einem Workshop unter dem Titel „GeschwisterZeit“ zusammen. Das Wochenende wurde fachlich durch Sandra Schopen und Hubertus Sieler begleitet und gemeinsam mit zwei erwachsenen Schwestern geplant.

Die Geschwister setzten sich mit ihrer Lebenssituation sowie mit der aller Teilnehmenden auseinander, tauschten sich intensiv aus und erarbeiteten gemeinsam die für sie wichtigen Aspekte zum Thema „GeschwisterZeit“.

So diskutierten die sie beispielsweise über die Fragestellung „Müssen wir unsere Zeit mit unserem Bruder bzw. Schwester intensiv nutzen, weil wir uns der Endlichkeit bewusst ein?“ Alle erarbeiteten Aspekte wurden schließlich von den Geschwistern in Zeitfenstern und einer großen Geschwisteruhr zusammengetragen. Letztere ist in einer neuen Karte abgebildet, die nun an andere Geschwister bzw. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit weitergegeben werden kann.

Die Ansprechpartnerin für Geschwister war in unterschiedlichen Veranstaltungsformen gemeinsam mit Geschwistern unterwegs. Dazu gehörten Referententätigkeiten in diversen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten, im Kurs für Koordinationsfachkräfte sowie bei Fachkongressen, u.a. ein Neonatologie-Kongress an der Charité in Berlin.

Die direkte Beteiligung von Geschwistern als Experten für ihre Belange ist dabei obligatorisch. Ihre Einblicke sind unersetzlich und durch „Fachwissen“ nicht zu ersetzen. Geschwister können für sich sprechen und Begleitende haben die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen direkt an Geschwister zu wenden und in den Dialog zu gehen.

Neben den direkten Kontakten zu den Geschwistern lag ein großer Arbeitsschwerpunkt der Ansprechpartnerin für Geschwister in der Netzwerkarbeit, um Geschwister zu erreichen, die eigene Arbeit vorzustellen und einen fachlichen Austausch sicher zu stellen.

Es gehen sehr viele Anfragen von Studierenden ein, die sich Beratung bei der Erstellung ihrer diversen Abschlussarbeiten wünschen. Sandra Schopen unterstützt dies, z.B. durch Literaturhinweise und erhält viele Arbeiten, die sie wiederum für ihre eigene Arbeit nutzen kann.



Sandra Schopen
Unsere Ansprechpartnerin für Geschwister

E-Mail:
sandra.schopen@deutscher-kinderhospizverein.de

Beratung externer Kinder- und Jugendhospizangebote

Die Beratung wird von Caroline Schirmacher-Behler durchgeführt. Aktuell sind 67 ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste (AKHD) Mitglied im Deutschen Kinderhospizverein (2 mehr gegenüber dem vergangenen Berichtszeitraum); gegenwärtig sind bundesweit 10 weitere AKHD im Aufbau, von denen 4 bereits einen Mitgliedsantrag gestellt haben. Die Mitgliedszahl der stationären Kinder- und Jugendhospize ist mit 12 gleich geblieben.

Zentrale Aufgaben der Beratung waren u. a.:

- Weiterführung einer bundesweiten Suchmaschine mit den folgenden Kategorien auf der Homepage des Deutschen Kinderhospizvereins:
 - Ambulante Kinderhospizangebote
 - Stationäre Kinderhospize
 - Kinderkrankenpflagedienste
 - Kurzzeitpflegeeinrichtungen
 - Relevante Selbsthilfegruppen
 - Palliativstationen für Kinder und Jugendliche
 - SAPV-Teams für Kinder und Jugendliche

- Ausführliche Einzelberatung von Organisationen (vorwiegend telefonisch, aber auch in Einzelfällen vor Ort)
- Durchführung eines Koordinatorenkurses mit 17 Teilnehmenden
- Grundlegende Überarbeitung des Koordinatorenkurses
- Durchführung von zwei bundesweiten Vernetzungstreffen mit insgesamt 29 Teilnehmenden



Inhaltliche und konzeptionelle Arbeit sowie politische Arbeit in Netzwerken und Gremien

Marcel Globisch führt den Bereich Inhalte und Entwicklung. Seit Januar 2018 vertritt Thorsten Hillmann (vorher: Referent für Inhalte und Entwicklung) in der Funktion der stellvertretenden Bereichsleitung für Inhalte und Entwicklung Marcel Globisch.

Seit dem 01. September 2018 arbeitet Regina Wagner als Referentin für Inhalte und Entwicklung im Bereich. Ihr erster Themenschwerpunkt war das Projekt Trauer (s.u.).

Auf dem Hintergrund des im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung erhobenen Anspruchs, Verbesserung in der Hospiz- und Palliativversorgung insbesondere für Kinder und Jugendliche zu erreichen, formulierten im Frühjahr 2018 Marcel Globisch und Thorsten Hillmann für den Deutschen Kinderhospizverein zentrale politische Forderungen. Diese wurden an alle Mitglieder des neu gewählten Bundestags adressiert. Zusammenfassend handelt es sich um folgende Punkte:

- Eine eigene Rahmenvereinbarung für ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit. Diese soll die komplexen inhaltlichen, personellen sowie sächlichen Anforderungen

ambulanter Kinder- und Jugendhospizarbeit beschreiben und Grundlage für eine angemessene Förderung sein.

- Die verlässliche und fachgerechte pflegerische Versorgung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist sicher zu stellen. Familien müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder gut versorgt sind. Dem Fachkräftemangel muss durch Maßnahmen der Politik begegnet werden und angemessene Ausbildungs- sowie Arbeitsbedingungen für Fachkräfte vorgehalten werden.
- Die stetige Verbesserung der Lernbedingungen, die Förderung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen an Schulen und in Kindertagesstätten. Dazu gehört insbesondere die Stärkung der Lehrerkompetenzen in Aus-, Fort- und Weiterbildung.
- Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen zum Thema Wohnformen für Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der Nationalen Strategie für die Umsetzung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Jugendliche und junge Erwachsene haben ein Anrecht auf Teilhabe am Leben und

gute pflegerisch-medizinische Versorgung unabhängig ihres Wohnortes.

- Die Förderung vermehrter wissenschaftlicher Studien im Bereich der Hospizarbeit und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, um mehr über die Bedürfnisse der Familien, Begleit- und Versorgungsqualität sowie Rahmenbedingungen zu erfahren.

Im September 2018 wurde vom Bereich Inhalte und Entwicklung gemeinsam mit betroffenen Müttern eine zweitägige Selbsthilfeklausur für Eltern von Kindern mit lebensverkürzender Erkrankung im Haus der Kinderhospizarbeit in Olpe vorbereitet und durchgeführt.

Insgesamt 15 Eltern (11 Mütter und 4 Väter) arbeiteten an diesen beiden Tagen schwerpunktmäßig zu folgenden Themen:

- Rolle der Eltern im Deutschen Kinderhospizverein (DKHV)
- Trauer
- Wohnformen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung

Während der Selbsthilfeklausur bildete sich eine DKHV-interne Eltern-AG Wohnformen.

Die Ergebnisse zum Thema Trauer wurden in eine Projektgruppe Trauer, die sich im November 2018 konstituierte, überführt.

Bezüglich des Themas „Rolle der Eltern im DKHV“ ist beabsichtigt, in 2019 ein niedrigschwelliges Begegnungsformat, den sogenannten Eltern-Dialog, im Haus der Kinderhospizarbeit zu erproben.

Die MitarbeiterInnen des Bereichs Inhalte und Entwicklung waren redaktionell sowie als Autoren für die Erarbeitung der Chance 2018 tätig und insbesondere für die inhaltliche Ausgestaltung des Schwerpunktthemas „Über den Tod hinaus“ verantwortlich. In der Ausgabe finden sich zahlreiche Artikel von Eltern lebensverkürzend erkrankter Kinder und Jugendlicher, Geschwistern sowie psycho-sozialer Fachkräfte, die ihre Sicht auf Trauer, Abschied und Erinnerungskultur darstellen.

Im November 2018 wurde vom Bereich Inhalte und Entwicklung ein DKHV-internes Projekt initiiert, um das Thema „Trauer“ konzeptionell zu bearbeiten. Ziel des Projekts ist es, für den Deutschen Kinderhospizverein eine inhaltliche Standortbestimmung zum Thema Trauer vorzunehmen und in einem Positionspapier darzulegen. Dabei werden sowohl Aspekte von Trauer im Zeitraum ab Diagnose bis zum Verster-

ben des Kindes betrachtet als auch die Aspekte von Trauer (und Weiterleben) nach Versterben des Kindes analysiert. Zu diesem Zweck wurden telefonische und persönliche Interviews mit Familienmitgliedern geführt und transkribiert sowie relevante Literatur aufgearbeitet. Diese Ergebnisse wurden in insgesamt drei Workshops diskutiert und dokumentiert; in den Workshops arbeiteten Eltern gemeinsam mit hauptamtlichen Projektgruppenmitgliedern aus den Bereichen ambulante Kinderhospizdienste, Deutsche Kinderhospizakademie sowie Inhalte und Entwicklung.

Der Bereich Inhalte und Entwicklung war darüber hinaus in diversen Gremien und Netzwerken aktiv, die hier auszugsweise benannt werden:

Marcel Globisch leitet die Fachgruppe Kinder- und Jugendliche im DHPV. Neben Marcel Globisch ist der DKHV mit Thorsten Hillmann als weitere Person in der Fachgruppe vertreten.

Thorsten Hillmann vertritt den DKHV in der Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche in der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP). Er ist u.a. in dem Projekt „Kinder mit neuropädiatrischen Erkrankungen“ involviert. Außerdem vertritt Thorsten Hillmann die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung in der DHPV-Fachgruppe Bildung sowie in der Koordinierungsgruppe Schule und Hospiz (ebenfalls DHPV).

Der Prozess Charta für sterbende und schwerstkranke Menschen in Deutschland wird in der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten „Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland“ fortgesetzt. Der DKHV hatte zwei Themen eingebracht, die beide in den Handlungsempfehlungen ausführlich benannt sind. Zum einen handelt es sich um die Fortbildungen der schulischen Lehrkräfte zum anderen geht es um das Thema Wohnformen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung. Der DKHV arbeitet hier eng mit der Geschäftsstelle der „Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland“ zusammen.

Tätigkeitsbericht Deutsche Kinderhospizakademie 2018

Veranstaltungen der Deutschen Kinderhospizakademie

Im Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2018 hat die Deutsche Kinderhospizakademie insgesamt 41 Veranstaltungen mit 136 Veranstaltungstagen für Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung, ihre Eltern und Geschwister, für ehren- und hauptamtlich in der Kinderhospizarbeit Tätige sowie für an Themen und Anliegen der Kinderhospizarbeit Interessierte durchgeführt. Insgesamt haben 1.123 Personen mit 4.203 Teilnehmertagen an den Veranstaltungen teilgenommen. Das sind 120 Personen und 607 Veranstaltungstage mehr als im Vorjahr. Sechs geplante Veranstaltungen sind 2018 ausgefallen.

Mehrjahresstatistik

Der Vergleich von Veranstaltungen seit 2010 zeigt eine ständige Zunahme an Veranstaltungen und Teilnehmerzahlen. So wurden 2010 jährlich 3 Veranstaltungen für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung angeboten; heute sind es 7 Veranstaltungen. Die Zahl der Veranstaltungstage lag bei 2010 bei 14, heute sind es mit 39 fast dreimal so viel. Auch die Zahl der Angebote für Familien hat sich in gleicher Weise mehr als verdoppelt. Nahmen 2010 insgesamt 262 Personen an den Familienangeboten statt, waren es im vergangenen Jahr 467. Die Zahl der Veranstaltungen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg in den

Im Einzelnen veranstalteten wir für	Kurse	Tage	Teilnehmertage
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung	7	40	905
Familien, Eltern und Geschwister	15	63	2.615
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	13	24	551
Lehrer/innen und Pädagoginnen/Pädagogen	2	5	57
Sonstige	2	4	75

Angebote für Familien

Wie schon im Jahr 2017 fanden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung vier Ferienbegegnungen, zwei Workshops und ein Ferienseminar statt. Die Nachfrage bei allen Veranstaltungen war sehr hoch, so dass viele Kinder und Jugendliche eine Absage erhalten mussten.

Unverändert war auch die Zahl der Familienseminare, die ebenfalls großen Zulauf haben. 2018 fanden wieder sechs Familienseminare statt. Abgesagt werden musste im Bereich der Familienangebote lediglich ein Trauerseminar, für das zu wenige Anmeldungen vorlagen.

Wie in den Vorjahren fanden auch 2018 zwei Mütterseminare und eine Vätertour statt. Zusätzlich wurde erstmals ein gemeinsames Wochenende für Väter mit Kindern durchgeführt. Begonnen wurde mit den Vorbereitungen für ein weiteres regelmäßiges Familienseminar in Norddeutschland in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz. Im Bereich der Geschwisterangebote fand wieder das Twisterseminar sowie eine Ferienwoche für Kinder und eine Ferienwoche für Jugendliche statt. Auch hier war die Nachfrage sehr hoch.

vergangenen 9 Jahren von 7 auf 13. Dabei wird deutlich, dass vor allem im Bereich der Angebote für erkrankte Kinder und Familien erhebliche Steigerungen zu verzeichnen sind. Sehr interessant ist die Veränderung von Teilnehmerstrukturen. So ist die Zahl von jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung im Verhältnis zu der von Kindern und Jugendlichen über die Jahre gewachsen. Das zeigt, dass viele junge Menschen, die schon als Kinder an Veranstaltungen teilnahmen, nun als Erwachsene noch immer dabei sind, während die Zahl der (neu hinzugekommenen) Kinder ebenfalls wächst.

Von Interesse ist auch die Zahl der Familien, die an einem oder mehreren Veranstaltungen teilnehmen. Die mit 81 größte Zahl der Familien nahm im Jahr 2018 nur an einer Veranstaltung teil, während drei Familien bei insgesamt sechs Veranstaltungen anwesend waren. Diese Zahlen beziehen sich auf sämtliche Angebote für erkrankte Kinder, Eltern und Geschwister.

Mit den Jahren ist auch die regionale Einbindung von Familien gewachsen. Nahmen im Jahr 2010 noch Familien aus nur 7 Bundesländern teil, sind es 2018 zehn Bundesländer gewesen. Auffallend ist dabei der hohe Anteil von Familien aus

Nordrhein-Westfalen und den südlicheren Bundesländern, während die nördlicheren und östlichen Bundesländer noch weitgehend unterrepräsentiert sind. Im Jahr 2019 soll das neue Familienseminar in Niedersachsen hier für Ausgleich sorgen. Mittelfristig ist ein weiteres Familienseminar in den östlichen Bundesländern geplant.

Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen

Auch der Bildungsarbeit mit ehrenamtlich Engagierten in der Kinder- und Jugendhospizarbeit kommt weiterhin große Bedeutung zu. Mit 7 mehrtägigen und 6 eintägigen Veranstaltungen wurde der Stand von 2017 fortgesetzt. Das Angebot für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auch bundesweit immer besser angenommen. So kamen im vergangenen Jahr 40 % der Teilnehmenden aus externen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten. Vermehrt werden auch Bildungsveranstaltungen in den Räumlichkeiten externer ambulanter Dienste durchgeführt.

Sieht man auf den Bedarf von Bildungsveranstaltungen im Mehrjahresschnitt unter inhaltlicher Perspektive, ist das am meisten nachgefragte Thema „Mit Kindern und Jugendlichen über Sterben und Tod sprechen“, gefolgt von den Themen „Die kostbare Zeit zwischen Tod und Beerdigung eines Kindes“ und „Umgang mit Trauer“. Gewachsen ist in den letzten Jahren das Interesse an Themen, die Übergänge im Leben ansprechen: „Erotik, Sexualität und Zärtlichkeit“, „Herausforderndes Verhalten“ oder „Begleiten in der Pubertät“.

Didaktik der Kinderhospizarbeit

Im Jahr 2018 wurde das Projekt „Entwicklung einer Didaktik der Kinder- und Jugendhospizarbeit“ vorbereitet. Es wird von 2019 bis 2022 in zwei Abschnitten durchgeführt. Für die erste Phase von 2019 bis 2020 wurden sechsstellige Fördergelder von der Stiftung Deutsche Jugendmarke und der Deutschen Kinderhospizstiftung bewilligt.

Ziel des Projektes ist es, eine Didaktik (Lehre vom Lehren und Lernen) in der Kinder- und Jugendhospizarbeit zu entwickeln. Eine solche Didaktik gibt es bislang in der Pädagogik nicht. Leitfrage ist: Welche Bildung brauchen Menschen angesichts von Erkrankung, Sterben, Tod und Trauer?

Im Projekt werden die seit 2005 durchgeführten Bildungsveranstaltungen nach didaktischen Kriterien ausgewertet sowie neue Veranstaltungskonzepte erprobt. Am Ende des Projektes steht ein Buch, das die theoretischen Grundlagen mit vielen praktischen Hinweisen verbindet. Es soll einerseits die Wissenschaft auf die Bildungsarbeit im Kinder- und Jugendhospizbereich aufmerksam machen und andererseits Bildungsträger ermutigen, eigene Angebote für erkrankte Kinder und ihre Familien zu entwickeln, damit das Angebot bundesweit größer wird.

Lehrerfortbildung

Auf der Erfahrung vieler Seminare für Lehrerinnen und Lehrer ist 2018 im Beltz-Verlag ein Buch veröffentlicht worden, das Pädagoginnen und Pädagogen, in deren Klassen sich Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung befinden, wichtige Hinweise gibt. Es ist die erste Publikation, die sich nicht nur mit dem Thema Tod in der Schule befasst, sondern explizit lebensverkürzende Erkrankungen zur Sprache bringt.

Personalentwicklung

Aufgrund der ständig wachsenden Zahl von Veranstaltungen und Teilnehmenden ist es wichtig, die organisatorischen Voraussetzungen in gleicher Weise zu erweitern. Ein wichtiges Hilfsmittel ist hierfür die 2016 eingeführte Datenbank „Enterbrain“. Der akademiebezogene Teil der Datenbank wurde 2017 wesentlich erweitert, so dass die Verwaltung aller Veranstaltungen (Teilnehmererfassung, Materialplanung, Verwaltung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Akademie) immer besser über die Datenbank abgewickelt werden kann.

Personalentwicklung

Im Jahr 2018 konnten die vakanten Stellen einer Bildungsreferentin für das Deutsche Kinderhospizforum und Fachtagungen sowie der entsprechenden Sachbearbeitung neu besetzt werden. Offen war seit Sommer 2018 die Stelle der Bildungsreferentin für die Angebote für Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung. Ebenso war die Stelle einer Referentin für Hygiene und Pflege unbesetzt.

Förderung

Wichtigste Förderer der Akademiearbeit waren 2018 neben Aktion Mensch und der Deutschen Kinderhospizstiftung die Toni-Kroos-Stiftung/RTL. Im Januar 2018 hat die Aktion Mensch ihre Förderbedingungen geändert und die Fördersätze angehoben, so dass die Fördersummen weiter steigen konnten. Die Deutsche Kinderhospizstiftung leistet dort wertvolle finanzielle Unterstützung, wo Aktion Mensch keine Förderprogramme vorhält. Das betrifft vor allem die Ferienbegegnungen für erkrankte Kinder und Jugendliche. Auch für das 8. Deutsche Kinderhospizforum, das im November 2019 stattfinden wird, wurden Fördermittel bewilligt.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Kinderhospizverein

In der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Kinderhospizvereins ist vieles passiert. Einige Punkte werden im folgenden Bericht darstellt:

Veranstaltungen

Die zentrale Veranstaltung zum Tag der Kinderhospizarbeit fand in 2018 unter Schirmherrschaft und Anwesenheit von Ernst-August Erbprinz von Hannover in der Orangerie in den Herrenhäuser Gärten in Hannover statt.



Der Deutsche Kinderhospizverein war in 2018 auch auf diversen Veranstaltungen und Messen vertreten, um auf die Kinder- und Jugendhospizarbeit im Allgemeinen und über die Arbeit des Vereins im Besonderen zu informieren.

Die Chance

Die 2018er-Ausgabe unserer Zeitschrift DIE CHANCE ist im November unter dem Schwerpunktthema „Über den Tod hinaus“ erschienen und wurde an alle Mitglieder versendet. In der Zeitschrift geben Ihnen betroffene Familienmitglieder, Mitarbeitende und weitere Autoren einen intensiven Einblick in die Situation der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihrer Familien.

Die Zeitschrift ist für alle Menschen, die Kontakt mit den erkrankten Kinder und Jugendlichen haben sowie allen an der Kinder- und

Jugendhospizarbeit Interessierten, gemacht.

Sollten Sie Interesse an der digitalen Fassung der Ausgabe haben, so finden

Sie diese, sowie auch alle älteren Ausgaben, unter: www.deutscher-kinderhospizverein.de/oeffentlichkeitsarbeit/die-chance/



Facebook-Seite

Aktuelle Informationen, Neuigkeiten aus dem Vereinsleben und zu unseren Angeboten sowie Hinweise zu (Gedenk-)Tagen erhalten Sie auf unserer Facebook-Seite. Bislang haben

bereits über 1.700 Personen diese Seite abonniert und wir freuen uns, wenn auch Sie uns dort folgen:

<https://www.facebook.com/deutscherkinderhospizverein/>

Seit Kurzem ist es nun auch möglich Spendenaktionen für den Verein direkt auf Facebook ins Leben zu rufen. Mögliche Anlässe können Geburtstage oder Jubiläen sein. Falls Sie zu diesem Anlass auf Geschenke verzichten und lieber die Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins gemeinsam mit Ihrer Community auf Facebook durch eine Spendenaktion unterstützen möchten, so ist dies in Minutenschnelle möglich unter: <https://www.facebook.com/fund/deutscherkinderhospizverein/>

Langfristige Unterstützung - Pate werden

Die Kinder- und Jugendhospizarbeit ist immer auch ein Versprechen an die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihre Familien. Ein Versprechen, dass Menschen an ihrer Seite sind, wie schwer die Lebenssituation auch sein mag. Unser Verein begleitet die Kinder, ihre Eltern und Geschwister auf ihrem Lebensweg. Um dies langfristig sicherzustellen und unser Angebot weiter auszubauen, sind wir auf dauerhafte Unterstützung angewiesen. Werden Sie DKHV-Pate!

Als DKHV-Pate unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem monatlichen Beitrag ab 30 EUR und Sie können selbst bestimmen, wie Ihre Dauerspende eingesetzt werden soll. Sie können unsere Geschwisterarbeit, unser Ehrenamt oder unsere Wochenend- und Ferienbegegnungen unterstützen. Natürlich ist es auch möglich, ohne Zweckbindung Pate zu werden. So haben wir die Möglichkeit, Ihre regelmäßige Spende dort einzusetzen, wo sie aktuell am nötigsten gebraucht wird.

Als Zeichen unseres Danks und unserer Verbundenheit erhalten Sie als DKHV-Pate Ihr persönliches Paten-Armband. Wir senden Ihnen unser mehrmals jährlich erscheinendes PatenBlatt und unsere jährlich erscheinende Zeitschrift DIE CHANCE sowie exklusive Einladungen zu unseren Veranstaltungen zu.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie noch Fragen? Ansprechpartnerin zum Thema Patenschaften ist Melanie Zeppenfeld
melanie.zeppenfeld@deutscher-kinderhospizverein.de
 Tel: 0 27 61 · 9 41 29-23
 oder schauen Sie auf unsere Website unter: www.deutscher-kinderhospizverein.de/unterstuetzer/

Geldauflagenmarketing

In Deutschland können Richter und Staatsanwälte auf Grundlage des § 153a Strafprozessordnung Geldauflagen zugunsten des Staates oder einer gemeinnützigen Organisation zuweisen. Als zweckungebundene Mittel können wir als gemeinnütziger Verein Geldauflagen genau dort einsetzen, wo sie dringend benötigt werden. Deshalb sind Geldzuweisungen von Behörden für den Deutschen Kinderhospizverein zu einer wichtigen Einnahmequelle geworden. In 2018 konnten wir über 10% unserer Einnahmen über Geldauflagen generieren.

Um dies zu erreichen stellen wir den zuweisenden Juristen durch Mailings regelmäßig Projekte aus unserer Arbeit vor und erläutern nachvollziehbar und transparent die Verwendung der uns zugewiesenen Gelder. Darüber hinaus haben wir im letzten Jahr in dem Magazin ENGAGIERT AKTUELL über den Naturworkshop „Zelten im Westerwald“ für Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung berichtet. Das Magazin ist ein justizspezifisches Informationsmedium, das sich inhaltlich direkt an Richter und Staatsanwälte wendet und sie mit hilfreichen Informationen versorgt, die sie bei der Entscheidung über die Zuweisung von Geldauflagen benötigen.

Dank dieser Maßnahmen gelingt es uns auf die Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins aufmerksam zu machen. Um eine dauerhafte Begleitung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung und ihrer Familien sicherzustellen, bedarf es langfristig finanziell gesicherter Strukturen. Geldauflagen unterstützen uns dabei!



Entwicklung Geldauflageneinnahmen 2014 – 2018

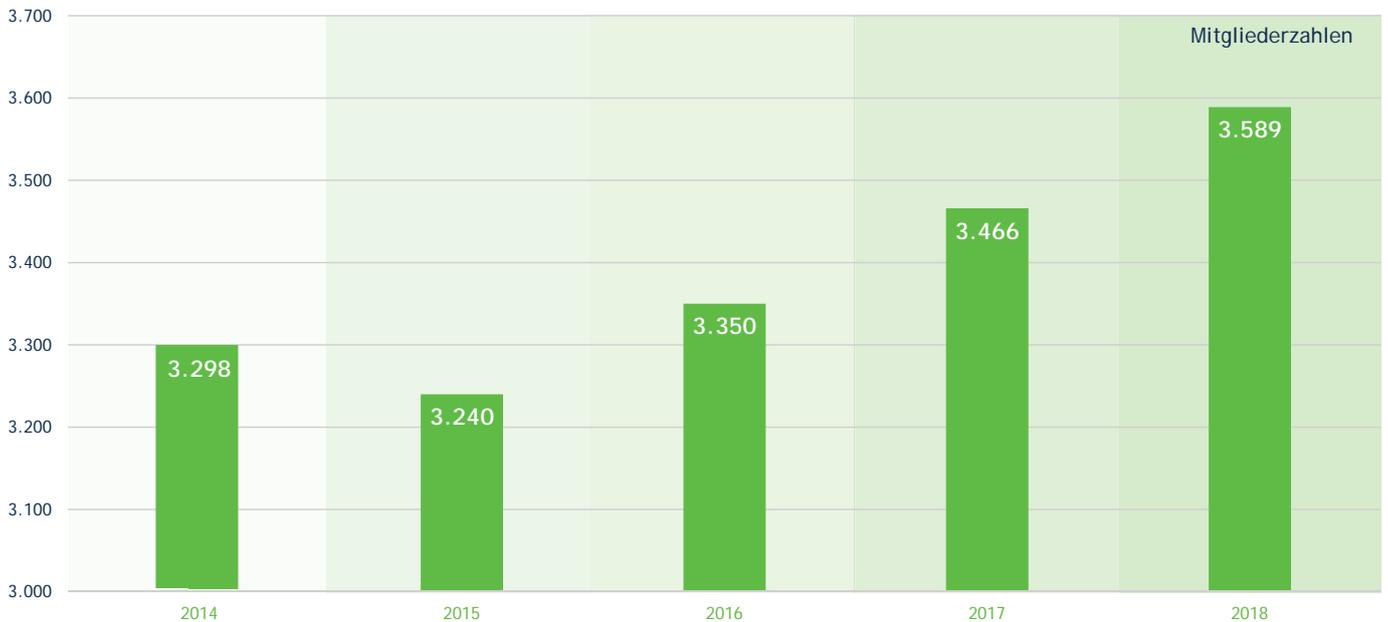


Bericht des Vorstands

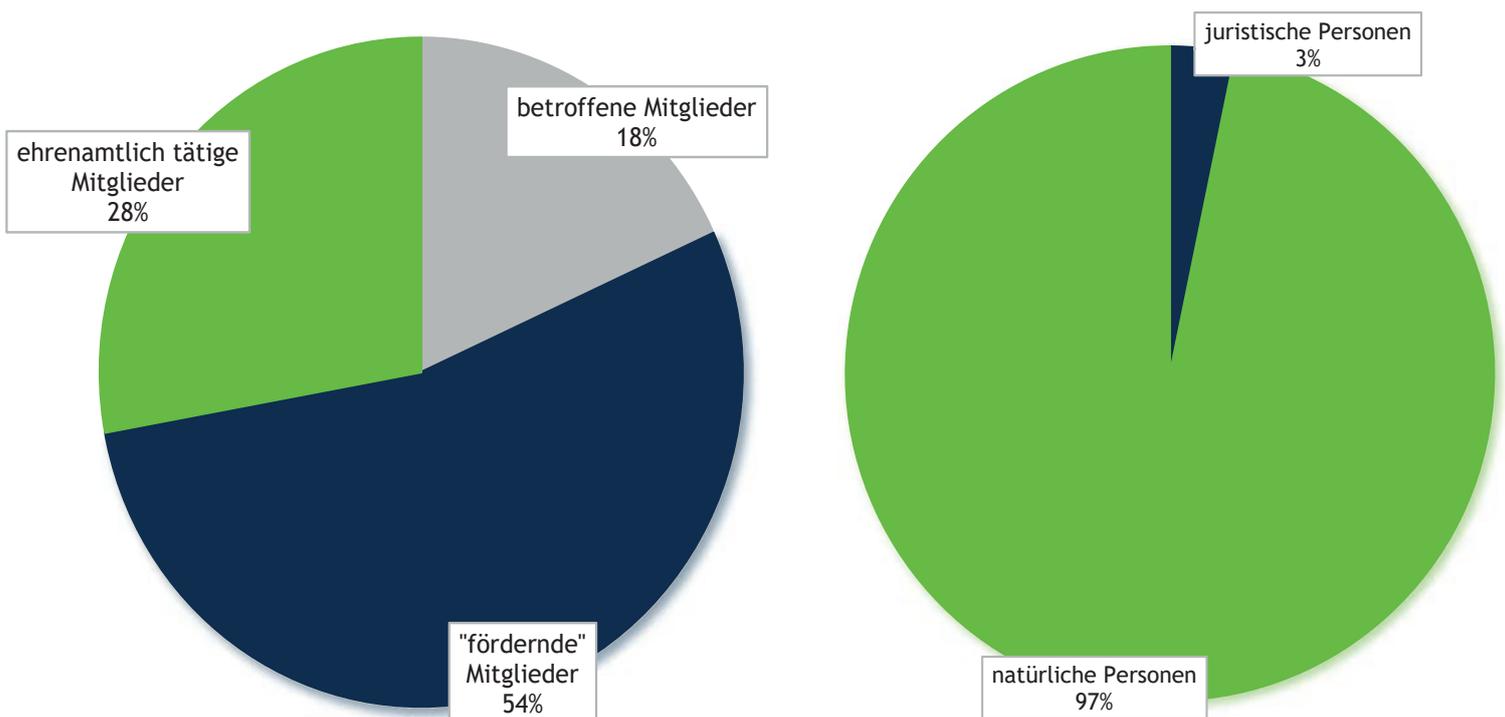
Mitgliederentwicklung

Mitglieder am 31.12.2018: 3.589

Neumitglieder im Jahr 2018 gesamt: 280



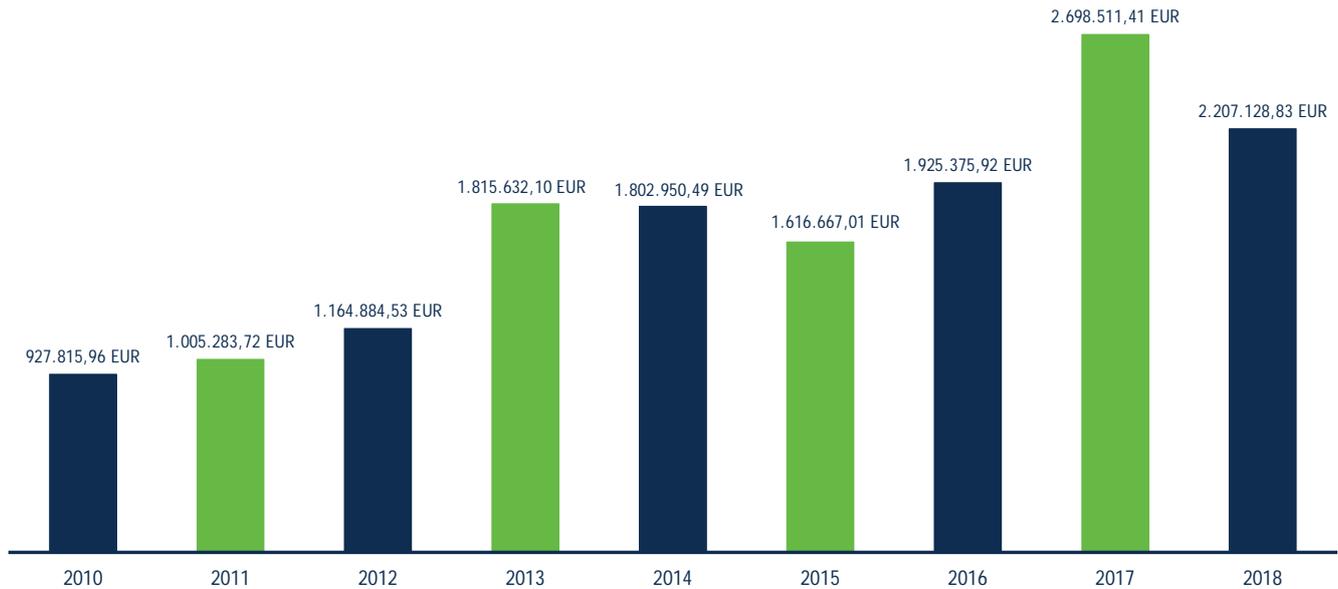
Mitgliederverteilung in 2018



Haushaltsbericht 2018

Vermögensentwicklung 2010 – 2018

Der Deutscher Kinderhospizverein hat im Jahr 2018 einen geplanten Liquiditätsverbrauch von 491.382,58 Euro in Anspruch genommen.



Eine Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben in 2018 finden Sie auf den Seiten 24 und 25.

Einnahmen 2018

Deutscher Kinderhospizverein gesamt Plan/Ist

Der Deutscher Kinderhospizverein hat für das Jahr 2018 rund 7.029.000,00 Euro Einnahmen geplant und rund 7.219.411,25 Euro Einnahmen durch freiwillige finanzielle Unterstützung, gesetzliche Förderungen sowie Beiträge und Erträge realisiert.

- Das sind **190.411,25 Euro mehr Einnahmen als geplant.**

Zudem hat der Verein für die Finanzierung des Hauses der Kinderhospizarbeit in 2018 ein Darlehen in Höhe von 493.546,19 Euro von der Volksbank Olpe erhalten.

Einnahmen

freiwillige finanzielle Unterstützung

Spenden

- 3.882.831,96 Euro

Geldauflagen

- 749.443,14 Euro

Förderungen (Stiftungen)

- 283.208,98 Euro

Erbschaften

- 37.953,36 Euro

gesetzliche Förderungen

Krankenkassen (§ 39a SGB V)

- 1.730.838,32 Euro

Beiträge und Erträge

Mitgliedsbeiträge

- 132.562,15 Euro

Veranstaltungsgebühren

- 98.029,72 Euro

Handelswaren

- 23.907,86 Euro

Umsatzsteuerrückerstattungen

- 250.027,28 Euro

Zinserträge

- 63,41 Euro

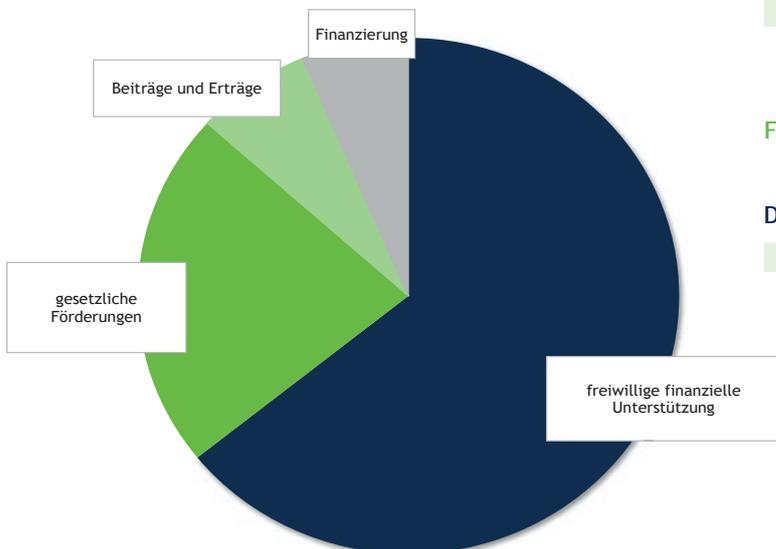
sonstige Einnahmen

- 30.545,07 Euro

Finanzierung

Darlehen der Volksbank Olpe

- 493.546,19 Euro



Ausgaben 2018

Deutscher Kinderhospizverein gesamt Plan/Ist

Der Deutscher Kinderhospizverein hat für das Jahr 2018 7.515.692,00 Euro Ausgaben geplant und 7.710.793,83 Euro Ausgaben realisiert.

- Das sind **195.101,83 Euro mehr Ausgaben** als geplant.

Die in 2018 entstandenen Baukosten für das Haus der Kinderhospizarbeit in Höhe von 493.546,19 Euro wurden über ein Darlehen der Volksbank Olpe finanziert.

Ausgaben

Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste

- 4.114.548,39 Euro

Deutsche Kinderhospizakademie

- 1.082.403,25 Euro

Inhalte und Entwicklung

- 363.468,56 Euro

Öffentlichkeitsarbeit

- 463.486,72 Euro

Selbsthilfe

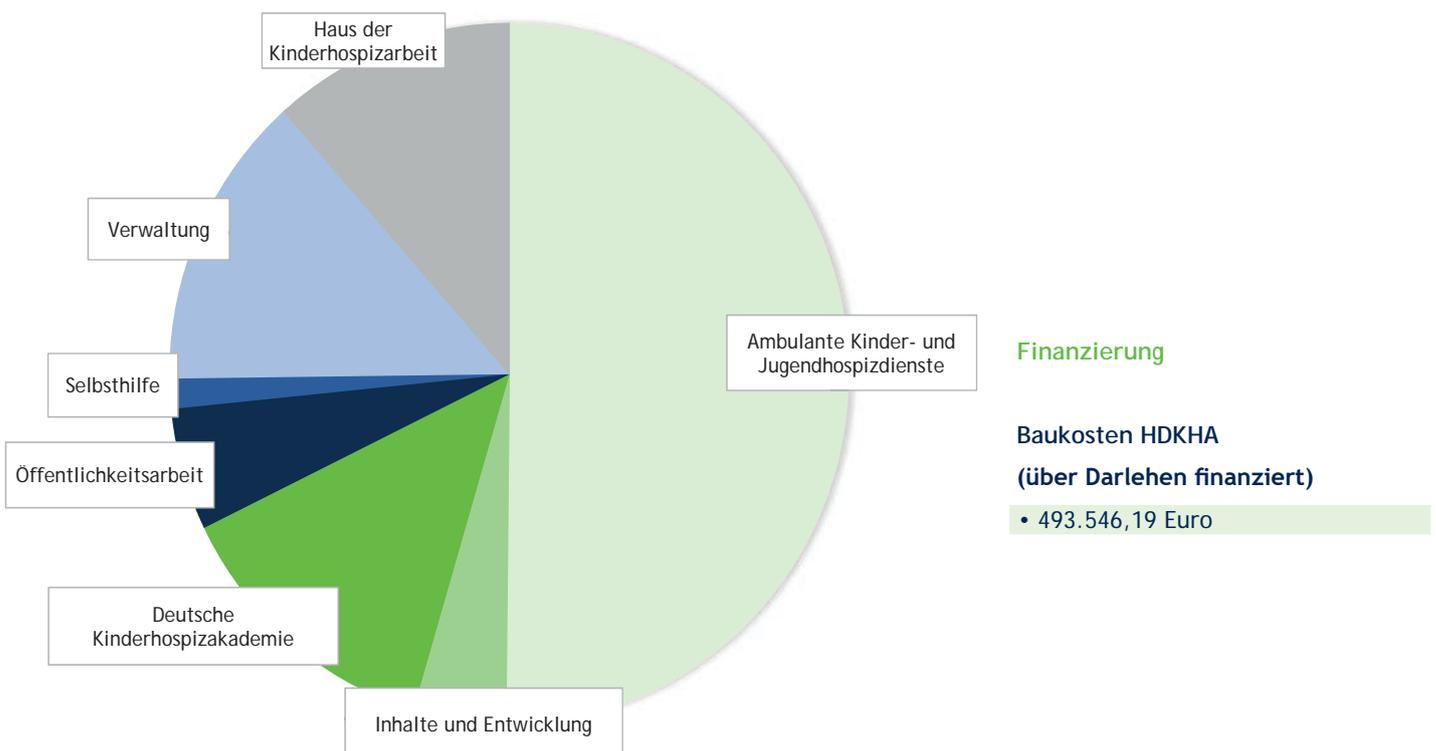
- 113.668,88 Euro

Verwaltung

- 1.119.982,73 Euro

Haus der Kinderhospizarbeit (HDKHA)

- 453.235,30 Euro Einrichtung, Umzug, Eröffnung, sonstige Baukosten (aus Eigenmittel finanziert)



VERMÖGENSÜBERSICHT

Deutscher Kinderhospizverein e.V. Kinderhospizverein, Olpe

zum

AKTIVA

31. Dezember 2018

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. VEREINSVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Vereinskapi- tal		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		46.915,00	53.885,00	1. Vereinskapi- tal § 62 Abs. 3 AO	400.000,00	400.000,00
II. Sachanlagen				II. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				1. Gebundene Gewinnrücklagen	1.497.000,00	1.497.000,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	273.167,85		273.167,85	III. Ergebnisvorträge		
Gebäude	1.651.315,00		0,00	1. Ergebnisvortrag allgemein	1.335.083,17	653.986,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.499,00		6.403,00	IV. Jahresergebnis	208.577,68-	681.096,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				B. VERBINDLICHKEITEN		
Fahrzeuge, Transportmittel	96.642,00		108.036,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.593.106,19	1.099.560,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	230.624,00		129.833,00	Sonstige Passiva	4,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		967.951,91			
		2.260.247,85	1.485.391,76			
Übertrag		2.307.162,85	1.539.276,76	Übertrag	4.616.615,68	4.331.643,17

VERMÖGENSÜBERSICHT

Deutscher Kinderhospizverein e.V. Kinderhospizverein, Olpe

zum

AKTIVA

31. Dezember 2018

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		2.307.162,85	1.539.276,76	Übertrag	4.616.615,68	4.331.643,17
B. UMLAUFVERMÖGEN						
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände						
1. Sonstige Vermögensgegenstände		158.488,43	150.017,38			
II. Kasse, Bank		2.150.964,40	2.642.349,03			
		<u>4.616.615,68</u>	<u>4.331.643,17</u>		<u>4.616.615,68</u>	<u>4.331.643,17</u>

Olpe, den 10. Juli 2019

P. Quirke
A. Linnel

Begleitung auf dem Lebensweg

Deutscher Kinderhospizverein e.V.

In der Trift 13
57462 Olpe

Telefon: 0 27 61 · 9 41 29-0
Telefax: 0 27 61 · 9 41 29-60

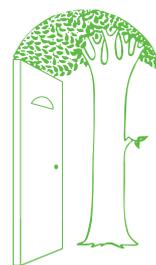
E-Mail: info@deutscher-kinderhospizverein.de

Spendenkonto:

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE54 4625 0049 0018 0003 72
SWIFT-BIC: WELADED1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen
IBAN: DE68 4626 1822 0224 7007 00
SWIFT BIC: GENODEM1WDD

www.deutscher-kinderhospizverein.de



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.